



Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann

Dekan der Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie

Welche Ziele wollen Sie als Dekan der Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie in Ihrer Funktionsperiode erreichen?

Ziele müssen immer langfristig angelegt sein, sonst sind sie wertlos. Es gilt nicht das Heute und Morgen zu gestalten, sondern die Zukunft. Meine Ziele – oder präziser gesagt Handlungsprinzipien – weichen daher nicht von jenen der Universität und meines Vorgängers ab: Internationalisierung der Forschung, Einbettung der Lehre in den entstehenden europäischen Bildungsraum, aktive Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Frauenförderung und Verbesserung der Rahmenbedingungen für Studierende.

Welche Vorhaben wollen Sie im Bereich Forschung und welche im Bereich Lehre prioritär angehen?

Die anstehenden Nachbesetzungen von Professuren und Mitarbeiterstellen wird der Hebel sein, um Forschungsfelder neu zu adjustieren, Strukturen der Zusammenarbeit festzulegen und die Attraktivität der Studienprogramme zu heben. Fast die Hälfte aller Professuren wird in dem kommenden Jahrfünft in der Fakultät neu zu besetzen sein. Darin liegt eine große Chance, das Alleinstellungsmerkmal fast aller in der Fakultät vertretenen Fächer im nationalen Kontext weiter zu stärken. Eine große Chance bietet auch die Umstellung der Studienpläne. Wir werden sie attraktiver und vernetzter gestalten und die möglichen beruflichen Perspektiven stärker herausstellen. Darüber hinaus gilt es, die interessanten Fragestellungen, die von den Disziplinen der Fakultät aufgegriffen werden, aktiver in die Schulen und in die Öffentlichkeit zu tragen: Das Entstehen der Erde, die Einbettung in das Universum, die Anfänge des Lebens, die globalen Veränderungen der sozialen und natürlichen Umwelten.

Was sehen Sie als wichtigste Aufgabe eines Dekans an?

Ein Dekan benötigt die Unterstützung der wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen MitarbeiterInnen der Fakultät. Er muss im Diskurs und mit den Vizedekanen die Fakultät von der Sinnhaftigkeit bestimmter Maßnahmen überzeugen oder zumindest einen ernstzunehmenden Versuch in diese Richtung unternehmen. Er darf der Fakultät nicht enteilen, sondern muss die fachlichen und personellen Interessen inneruniversitär vertreten. Er darf aber auch nicht nur „Fakultätssprecher“ sein, sondern muss sich bemühen, strategische Maßnahmen auch durchzusetzen. Und er muss Verteilungskonflikte innerhalb der Fakultät, die immer wieder auftreten, fair, kriterienbasiert und damit nachvollziehbar regeln.